

Organ für die werktätige Bevölkerung
..... der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

[illegible]

Freitag, den 4. November 1921

12. Jahrgang

darisch sein. — Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, was die Reichsregierung bisher getan habe und weiter zu tun gedenke, um den Forderungen der Entente nach Zerstörung der Deutschen Werke zu begegnen.

Ob diese Verhandlungen jedoch so schnell zu einem Ergebnis führen, daß, wie vorgesehen, die Wahl des Ministerpräsidenten bereits in der auf heute nachmittag angelegten Landtags-Sitzung erfolgen kann, scheint mehr als fraglich. Die Fraktionen der U.S.P.D. und R.P.D. im preussischen Landtag haben sich wieder einmal ein kleines Reflexmestisches geleistet, indem sie sich in Erklärungen für die Bildung einer rein sozialistischen Regierung ausprechen. So erwünscht diese Lösung auch wäre, scheitert sie natürlich an den politischen Kräfteverhältnissen. Von den Kommunisten erwartet man zwar keine ernst zu nehmende Politik. Daß sich aber die U.S.P. immer wieder zu solchen politischen Rindsköpfereien hergibt, macht ihrer Vergangenheit alle Ehre.

Für heute nachmittag 3 Uhr ist eine neue Sitzung mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten angesetzt.

Die Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat beschlossen, mit den anderen bürgerlichen Fraktionen des preussischen Landtags Fühlung wegen der Haltung zu nehmen, die die bürgerlichen Parteien in der Frage der Regierungsbildung in Preußen einnehmen wollen. Die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei will zu verhindern suchen, daß zur Leitung der preussischen Staatsgeschäfte ein Sozialdemokrat berufen werde.

Am 23. und 24. November tagt in Brüssel das Exekutivkomitee der 2. Internationale, um die Frage der Herstellung einer einheitlichen Internationale der Sozialisten aller Länder zu beraten. Als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands werden die Genossen Hermann Müller und Otto Wels an der Tagung teilnehmen.

Die Arbeiterschaft der Deutschen Werke in Spandau nahm gestern in zwei großen Versammlungen zu dem Verstorbenen die Entente Stellung. Es wurde mitgeteilt, daß in den nächsten Tagen eine große Arbeiterkommission bei General Rollet vorsprechen wird, um ihn über die Wahrheit und die Forderungen der Arbeiter zu unterrichten. Sollten die Verhandlungen erfolglos sein, dann lehnten die Arbeiter es ab, irgendwie an der Verstärkung der Werke mitzuwirken. Sollten Arbeiter nach Spandau kommen, um für die Entente zu arbeiten, dann wollte man ihnen gründlich heimleuchten. Alle Arbeiter Deutschlands sollten in dieser Angelegenheit soll-

Demnächst wird der Reichsrat und der Reichstag Stellung zu einer Regierungsvorlage nehmen, die Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Empfängern von Renten aus der Invalidenversicherung vorsieht. Die Regierung hat diese Vorlage zur Erstattung eines schleunigen Gutachtens dem Reichswirtschaftsrat vorgelegt. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats hat gestern dieses Gutachten fertiggestellt und nach eingehender Beratung die nachstehenden sechs Gesichtspunkte hervorgehoben, deren Beachtung bei der Durchführung dieser Notstandsmaßnahmen notwendig sei. Diese Gesichtspunkte sind die folgenden:

1. Es soll die Erhöhung der Renten erfolgen ohne vorherige Feststellung der Bedürftigkeit.
2. Bezüge aus öffentlichen Kassen sollen nur angerechnet werden, soweit sie 600 Mark übersteigen.
3. Die Kosten sind dem Reich aufzuerlegen (die am besten aus den Erträgen der sozialen Ausfuhrabgabe zu bestreiten wären).
4. Die ausführenden Stellen sollen die Versicherungs-träger sein, die auch die normalen Renten feststellen und auszahlen.
5. Die Erhöhung soll auch für die Angestelltenversicherung Platz greifen.
6. Als unbedingtes Existenzminimum werden vorgeschla-gen: 3000 Mark für Invaliden- und Altersversicherung; 2100 Mark für Witwen- und Witwer-Renten; 1200 Mark für Waisen-Renten.

Offenkundig gelingt es den Arbeiterparteien im Reichstag eine angemessene Erhöhung des außerordentlich dürftigen Existenzminimums durchzubringen. Der Freistaat wird sich dieser Hilfsmaßnahme schleunigst anschließen müssen, damit den Verarmten der Armen wenigstens im Rahmen dieser bescheidenen Grenzen schnellstens geholfen wird. Daß die bürgerlichen Parteien hier mehr Einsicht haben werden als im Reiche, ist leider nicht zu erwarten.

Reuter meldet aus Kiew: Der polnische Botschafter in Moskau wird nach Polen zurückkehren, da die Beziehungen zwischen Polen und Rußland gegenwärtig sehr gespannt seien.

Aus Warschau wird gemeldet: Der sowjetrussisch-polnische Konflikt verschärft sich. In einem Pressekommuniqué erklärt der Warschauer Sowjetvertreter Karachan, der ukrainische Ataman Iztjunkt habe, aus dem polnischen Gebiete vordringend, Huzhatyn und Ramenez-Pobolst überfallen und betont, daß gegenwärtig in den polnisch-russischen Beziehungen eine ernste Situation entstanden sei. In seiner Antwortnote auf die Note Karachans und Schumskis bestritt der polnische Außenminister Stürmund die russische Darstellung und protestiert gegen die Beschuldigungen der polnischen Behörden; er wirft seinerseits der Sowjetregierung polenfeindliche Umtriebe vor und macht sie für den geplanten Überfall des sowjetukrainischen Atamans Schepel auf Ostgalizien verantwortlich.

Nachdem an der Reumarker Böhse die Mark zeitweise einen Tiefstand von 0,49 % Zents erreicht hatte, trat auch an der getriggen Berliner Böhse eine entsprechende Steigerung der Devisenkurse ein. Dollarknoten wurden anfangs ungefähr auf der Höhe der Reumarker Parität mit 202 gehandelt; im weiteren Verlaufe erhöhte sich der Kurs auf rund 208. Man sieht in den Finanzkreisen der weiteren Entwicklung mit großer Sorge entgegen, da diese Bewegung der deutschen Industrie die Rohstoffversorgung abzuschneiden droht. Auch am Lebensmittelmarkt befürchtet man Komplikationen. Die erneute Erhöhung der Devisenkurse regt natürlich die Spekulation stark an; während vor wenigen Tagen sich eine Ernüchterung geltend machte, wurde jetzt wieder in jüdischer Weise gekauft.

Die internationale Arbeiterversammlung hat in ihrer gestrigen Vollversammlung einstimmig den Beschluß auf Einführung des landwirtschaftlichen Unterrichts angenommen. Dem Entwurf eines Übereinkommens betreffend das Koalitionsrecht der Landarbeiter wurde ebenfalls zugestimmt.

Erklärungen zur Weisung

Zu den neuen unglaublichen Maßnahmen der internationalen Kommission nimmt der Zentralbetrieb der Deutschen Kirche in einer längeren Veröffentlichung Stellung, die wir folgendes enthalten:

Der Reichsausschuß hat unter Würdigung der Tatsache, daß die ehemaligen Geheerwerstätten mit der Umstellung auf Friedensarbeit der Aufgabe bereits gemacht war und unter der äußeren und inneren Bedrückung, daß kein Kriegsmaterial hergestellt werden dürfte, am 10. Februar 1920 durch eine Note an die deutsche Regierung mit Weiterarbeiten in diesen Betrieben gestattet. Wenn auch auch Artikel 169 des Friedensvertrages von Versailles als für die Herstellung von Kriegsgerät bestimmt gewesenem Anlagen, Werkzeuge und Maschinen zu zerstören waren, hat jedoch die deutsche Regierung es erreicht, daß die früheren German- und Munitionsbetriebe unter besonderen Bedingungen weitergeführt werden konnten.

Der ganz kurze Zeit hat die Arbeitervertretung des Werkes
Experten und Fachleute in Würdigung der oben angegebenen Be-
dingungen es abgelehnt, selbst nur Zielmunition anzufertigen.

Nachdem nun im fortwährenden Konkurrenzkampf mit der eigenen Industrie es gelungen ist, brauchbare und preiswerte Produkte auf den Markt zu bringen, kommt die Interalliierte Militärkontrollkommission her und verlangt:

1. daß in den Jagdstellen Jagsthorst und Erfurt die Herstellung von Jagd- und Sportwaffen spätestens am 1. April 1923 eingestellt werden muß. Die Einrichtung der beiden Werkstätten ist unter dem bisherigen Aufsicht der Interalliierten Militärkontrollkommissionen und den zuständigen Distriktskommissionen vollzogen worden. Willens von Karl sind für die Herstellung der Schmitze, Schlangen, Senke usw. verausgabt worden. Jetzt, nachdem wir endlich festgestellt sind, daß wir Massenfabrikate, an die selbst die berühmte deutsche Waffenindustrie nicht heranreicht, herstellen will man mit einem Schlag die Existenz von mehr als 5000 Arbeitern und Angestellten um einer lächerlichen Furcht willen vernichten; denn die Einstellung der Fabrication der Jagdgewehre, Leuchtschüsseln usw. bedeutet die Schließung der Werke Jagsthorst und Erfurt. Spezialmaschinen und Anlagen, die irgendwie zur Herstellung von Infanteriewaffen oder Maschinengewehren hätten verwendet werden können, sind unter der persönlichen Aufsicht der Offiziere der Interalliierten Militärkontrollkommission zerstört worden.

2. Im Wert Ebanbau wird der geplante Bau eines neuen Walzwerkes, das für die Rentabilität und die Führung des Werkes unbedingt notwendig ist und zum Export zugänglich, veralteten Anlagen dienen soll, verboten. Selbst der Bau von neuen Generatoren und Defen im Gütemwert. Wird dieses Verbot außer Acht gelassen, dann werden weiter etwa 6000 Arbeiter und Angestellte in ihrer Existenz bedroht.

2. Das Werk Wolfgang, zu dem mit Zustimmung der Reichskommission Frankfurt a. M. die Fabrication von Reib-
dynamowelle und Runkrieder, wie Reparaturen für
Eisenbahn aufgenommen worden sind, soll am 31. October 1893
geschlossen und alle Anlagen und Maschinen zerstört werden.
Das Werk Wolfgang soll dem Schabbe übergeben
gemacht werden. Für die Herstellung und Zerstörung wurden
her 9687 003,15 M. vorausgabt. Diese Summe allein ist zu
erkennen, daß die Fabricationen den Weisungen der Internationalen
Antikontrollkommission bisher nachgekommen sind.

Die Fabrik hatte 30 Tonnen Schießwolle zur Umarbeitung in Pulver freigegeben. Zur Herstellung von Pulver wurde von der Fabrik 150 Tonnen amerikanisches Pulver freigegeben. Durch Vermahlen wurde es für Sprengzwecke unbrauchbar gemacht. Nach mühevoller Vorbereitung kam auch dieser Fabrikationszweig im Auf.

Jetzt plötzlich verlangt die Frau-Militärkontrollkommission, die Nachmaterialien sollen bis zum 15. Oktober d. J. verbraucht werden, das sind die von ihr freigegebenen 60 Tonnen Schießwolle und die 150 Tonnen Pulver.

Die Gebäude müssen bis auf den Grund abgerissen, die electrischen und Dampfleitungen herausgerissen werden, selbst die nöthige Sanallation sei zu bestimmen. Auf eine Frage des Abgeordneten, was mit dem Gelände dann anfangen werden solle, erklärte der Herr der Interallirten Militärkontrollkommission: „Ja, Sie können ja denn Kartoffeln pflanzen.“ Aber nicht die Holzgung verlangt man die Niederlegung der Gebäude, sondern auch im Herz Josthoch sollen 12 Gebäude bis auf den Grund abgerissen und sämtliche Gebäude von allen Gebäuden der ehemaligen Feuerwaffenlaboratorium müssen abgerissen werden. Wenn man derartige Verfügungen stellt, so muß man sie auch tragen, sind denn die Mitglieder der Interallirten Militärkontrollkommission oder Vernunft bar oder was ist mit ihnen los.

Es geht um die Existenz von 40 000 Arbeitern und Angestellten der Betriebsräte und Belegschaften der Deutschen Werke A. G. gewillt und in der Lage, jedwede Anfertigung von Betriebsgeräten zu verhindern. Am Anfang dieses Jahres, am ersten Teil der Belegschaft arbeitete nur 24 Stunden, verlangte man eine Zustimmung zur Zerstörung von Dieselmotoren. Wir haben abgelehnt, und an Ausrüstungsgegenständen, die mit dem Kriege nichts tun haben, zu vergrafen.

Die Arbeiterschaft der Deutschen Werke A.-G. lehnt es ab, die Anordnungen der Internationalisierten Militärtribunalkommission zu befolgen.

zu leisten. Die Sammelgebäude der Arbeiter der Deutschen Werk L. G. ist zu Ende. Der Generaldirektion und den Direktoren sagen wir, daß die gesamte Arbeiterschaft, gleichviel welcher politischen Richtung, sich angeschlossen, geschlossen hinter ihnen stehen, um den Vorstoß der Interalliierten Militärkontrollkommission abzuwehren.

Nach der Betriebsübernahme des Werkes Wollgang in Canau hat erklärt, daß die Forderung auf Befreiung der Betriebe und Maschinen nicht erfüllt werde. Man könnte die Arbeiterchaft mit Gewalt aus den Werken treiben. Die Entschädigung liegt unter anderem: Die Schließung ist um so unverständlicher und in keiner Weise mit den Bedingungen des Abkommens in Einklang zu bringen, als die Arbeiterchaft alles davon steht, um das Werk zu einer Stätte der Arbeit zu machen, in der nicht wie früher Produkte zur Vernichtung von Menschenleben und Gütern hergestellt, sondern im Interesse des ganzen Volkes und darüber hinaus der gesamten Weltwirtschaft Werte geschaffen werden, die für den täglichen Bedarf der deutschen Industrie und des Handels bestimmt sind.

Wenn nötig, soll der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund an die Solidarität der Arbeiter der ganzen Welt appellieren.

Die Urheber unserer Not.

Überall im Reich werden gegenwärtig Demonstrationen gegen die Teuerung und die damit immer bestiger und intensiver wachsende wirtschaftliche Not abgehalten. Und an diesen Protestkundgebungen der Volksmassen beteiligen sich nicht nur Parteigenossen der Arbeiterparteien, nein, es beteiligen sich mit Recht viele Beamte, Angestellte und Kleinrentner, die bislang ohne Abwertung, blindlings ihre Stimme bei jeder Wahl den Reichsleuten und Kapitalisten, den Reaktionären und Bürgerlichen gaben, die von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten mit wenigen Ausnahmen darauf bedacht sind, sich durch unglückliche weitgehende Korbung und Ausbeutung der breiten Massen des arbeitenden Volkes zu bereichern.

Es ist jedoch sehr widersinnig zu meinen, wenn sich bürgerliche Wähler an Demonstrationen gegen die Teuerung beteiligen, gegen die in dringender Weise rapid zunehmende Not des Volkes, die doch rings und allein hervorgerufen wird durch die weitgehende Unterschätzung der bürgerlichen Führer gegenüber der schändlichen Korbung, die das Leben der kapitalistischen Kreise der Großindustrie, des Banners- und Junkertums heute noch stärker als vor dem Kriege erfüllt. Es wird jedoch offener Widerspruch, wenn die Anhänger der bürgerlichen Parteien, die heute die „Segnungen“ der bürgerlichen Wirtschaftspolitik bitter zu spüren bekommen, diesen Volkseindern weisheitsvoll Gesinnung leisten und sie dadurch in der Fortführung der Verelendungspolitik stützen. Die bürgerlichen Wähler bekommen vielmehr die Quittung für ihr blindes Vertrauen, daß sie veranlaßt hat, diesen Parteien ihre Stimme zu geben. Sie verbinden aber noch viel stärker bestrebt zu werden, wenn sie auch bei kommenden Wahlen wieder auf die Versprechungen dieser Parteien hineinfallen.

Der Kommunist Allan hat im Preussischen Landtage kürzlich das Wort ausgesprochen, daß die Not der Landwirtschaft heute nur darin besteht, daß sie die Not der übrigen Wirtschaft unterzubringen. Er hätte das selbe Wort auch auf die Großindustrie anwenden können und im weiteren Sinne auch auf den Handel.

Wir können uns grundsätzlich mit der unklugen Politik der Kommunisten, die vor den Augen der ganzen Welt Russland in den Abgrund tiefsten Elends hineingeregelt, nicht einverstanden erklären. Aber dieser Allan hat ein wahres Wort gesprochen ausgesprochen.

Die Arbeiter, die wahren Verräter an der Sache des Vaterlandes, die ihren schändlichen Handel betreiben, haben mit Unterstützung der bürgerlichen Parteien ihre Taschen bis zum Zerplatzen mit Geld gefüllt, während überall die Not und die Verelendung zunehmen. Ihr Hurra- und Halleluja ist schamlos. Sie, die sie nur deshalb tagelänglich hinausschieben, damit sie möglichst bald wieder alle Macht, alle Mittel in die Hände bekommen, um das arme, littenleidende Arbeitsvolk völlig zu knebeln und zu knechten.

Wenn der Frühling lockt und der Sommer glänzt, da vergißt mancher leidende Mensch nicht seine schwere Not und atmet Leben im warmen Licht. Jetzt aber sind diese Tage vorbei! Wir gehen hinein in den düsternen, kalten Winter, in verschärfter Not und ständig zunehmendes Elend. Da heißt es die wahren Urheber, die Schuldigen unserer Not zu erkennen und die Erkenntnis in alle Kreise der Bevölkerung hineinzutragen. Rettung aus der Not kann nur kommen, wenn die Macht der bürgerlichen Parteien gebrochen wird.

Die Besserung des deutschen Arbeitsmarktes.

Auch der Monat September hat einen Rückgang in der Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Reich gebracht, und zwar ist die Zahl der männlichen Vollerwerbslosen von 177 000 auf 146 000, die der weiblichen von 66 000 auf 43 000, die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger von 233 000 auf 189 000 gefallen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger, d. h. der unterstützungsberechtigten Familienangehörigen Vollerwerbsloser, ist von 255 000 auf 211 000 zurückgegangen. Wie bisher erlaubt die Statistik nicht diejenige Erwerbslosen, die aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen Unterstützung nicht beziehen, auch nicht die Kurzzeitarbeiter, d. h. diejenigen, die nur für einen Teil der üblichen Arbeitszeit beschäftigt sind und daher auch nur einen Teil des üblichen Arbeitsentgeltes erhalten. Immerhin ist der Rückgang der Erwerbslosigkeit beträchtlich. Das Wetter begünstigt nach wie vor die Tätigkeit in der Landwirtschaft und im Baugewerbe sowie die Aufstockarbeiten der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Noch stärker allerdings wurde die Lage des Arbeitsmarktes durch den unerwarteten Niedergang der Marktwirtschaft beeinflusst, der wieder die bekannten Folgeerscheinungen: Abnahme der einheimischen Produktion und damit Verringerung des Auslandsverkehrs zeitigte. Diese Entwicklung muß als durchaus ungünstig bezeichnet werden. Erhebungsgegenstand ist die Kaufkraft im Innern bei sinkender Kaufkraft sehr stark, während im Ausland die Gefahr einer Überfälligkeit des Marktes mit deutschen Waren in die Höhe rückt. Größte Gefahren drohen der künftigen Beschäftigung unserer Industrie, auch im Hinblick auf die Verfeinerung der ausländischen Rohstoffe infolge des Rückganges der Reichswährung.

Die augenblicklichen Verhältnisse verlangen aber auch nach anderer Richtung eine Aufmerksamkeit. Immer dringender wird der Ruf nach „Arbeitslosen“. Nicht nur Bauarbeiter, auch andere Berufe sind nicht unbedarft, die ungeforderten gelehrten Arbeitskräfte zu stellen. Der Arbeitsmarkt-Angebot meldet in steigendem Maße den Mangel an Facharbeitern in den verschiedensten Berufen während die Zahl der als erwerbslos unterstützten am 1. Oktober in der Statistik mit mehr als 10 000 Einwohnern immer noch 147 508 betrug. Immer deutlicher zeigte sich die ungeheure Schwierigkeit, einen großen Teil dieser Erwerbslosen in die Betriebe zu überführen. Nebenbei an ungelerten. Mangel an gelehrten Arbeitern ist die Signatur unserer Industrie. Die Ursachen sind jedem bekannt. Es rückt sich der Aus-

satz an „verrücktem Nachwuchs“, verursacht durch die Kriegszeit. Die Verhältnisse der Jugend war schon vor dem Krieg abgesehen von manchen „Schwächen“, im höchsten Grade vernachlässigt worden, nicht der bloßen Zahl nach, aber in ihrem Ergehen. Die deutsche Wirtschaft muß um ihrer Zukunft willen auch hier eine Wende finden. Umschulung und Erlernen müssen mehr, als ein Schlagwort sein. Es gibt Mittel und Wege, wenn die Industrie will. Die Gewerkschaften betonen die Notwendigkeit dieser Maßnahmen, wenn auch hier und dort eine Arbeitergruppe aus Berufsgeiz und Glauben, sich streben zu lassen.

Kampfskonjunktur in der Textilindustrie.

Der hier zu schildernde Kippschlag stellt ein merkwürdiges Dokument aus dem Widerstand des Kapitalismus dar. Die Verhältnisse in England, aus der Textilindustrie, und, neben dem einem bedeutenden Aufschwung ihrer Textilindustrie, welche die Wirtschaftskrise hat in Mitleidenschaft gezogen. Der Grund für die Kampfskonjunktur in der Textilindustrie ist die Preissteigerung ihrer Rohstoffe, der Baumwolle, deren Preis durch einen Anstieg von Produktionskosten und Wurmplage eingetretener Misserfolg der amerikanischen Baumwollenernte — statt der erwarteten 11 Millionen nur 6½ Millionen Ballen — sich in letzter Zeit auf das Doppelte (von 10 Pence im Juli auf 21 Pence im Oktober) erhöhte. Man würde meinen, daß die Erhöhung der Rohstoffpreise auf die betriebsbetreffende Industrie schädlich wirken muß. Die Fertigprodukte werden ja dadurch verteuert und die infolge mangelnder Kaufkraft der Bevölkerung entstandene Absatzkrise dürfte sich durch die neue Teuerung verschärfen. Die Textilindustrie in der englischen Textilindustrie wurde herabgesetzt, um angeblich eine Verrückung der Produktion zu erreichen — dies war das Lösungswort in dem Kampf um die Abwehr der Krise —, nun wird aber die Produktion verteuert. Die englischen Textilpreise, welche noch im August unter allen Waren verhältnismäßig am niedrigsten waren, sind bereits im September nach den Indizes des „Economist“, die höchsten unter sämtlichen Warengruppen geworden. Und trotzdem ist ein Aufschwung in der Industrie zu verzeichnen. Es muß sich hier um Arglist handeln. Großhändler, Detailisten machen Bestellungen, weil sie neue Preissteigerungen befürchten und geben dadurch der Textilindustrie Beschäftigung. Die Knappheit des Rohmaterials — ist wie wir im Kriege so oft gesehen haben — eine Konjunktur aus. Die Auswirkungen dieses Vorganges sind schwer zu berechnen. Wenn die neue Konjunktur anhält, kann sie infolge der Stärkung der Kaufkraft von Textilarbeitern zur Neubelebung anderer Industrien beitragen. Auch kann sie eine vorteilhafte psychologische Wirkung auf die gesamte Produktion haben, indem sie belebend auf die Unternehmungslust in anderen Industrien und die Kreditbereitschaft der Banken wirken kann. Wahrscheinlich wird aber die Besserung nur eine vorübergehende Erscheinung bleiben und von einer noch stärkeren Krise abgelöst werden.

Mobilmachung des Alkoholkapitals.

Wie man die Öffentlichkeit betrogen soll.

Es ist nicht unsere Aufgabe, in den wissenschaftlichen Streit einzutreten, welche Mengen geistiger Getränke dem Menschen schädlich sind und welche nicht. Die Sozialdemokratie erblickt im Alkoholismus einen Teil des sozialen Problems und hat aus dieser Auffassung heraus auf mehreren Parteitagen in grundsätzlicher Kampfsstellung gegen die Volkseindeckung praktische Vorschläge zu ihrer Bekämpfung gemacht. Aber wir haben durchaus keine Veranlassung, einen großen Volksbetrug gebührend hinzunehmen, wie er von den Sozialisten im Interesse ihrer Dividenden gegen die Aufklärung der Massen über die Gefährlichkeit des Alkohols unternommen wird. Der sozialdemokratische Parteivorstand ist in den Besitz eines Scheinprotokolls über die Sitzung des großen Ausschusses des deutschen Brauereibundes am 14. Oktober d. J. im Hotel „Adlon“ zu Berlin gelangt. Die Herren Bierkapitalisten sind dabei, eine große Propaganda für das Bier zu unternehmen, was an sich ihr gutes Recht ist, wenn sie nicht mit bewußten Täuschungsversuchen arbeiten wollten. Folgende Auszüge aus Reden in jener vertraulichen Sitzung beweisen das aber:

„Wir dürfen nicht sagen, gegen die Abstinenz ankämpfen zu wollen, sondern wir müssen das Publikum glauben machen, daß wir nur gegen die Auswüchse der Abstinenz ankämpfen. . . . Selbstverständlich müssen wir mit aller Vorsicht zu Werke gehen, damit keine Verräter sich in unsere Reihen einschleichen.“

Besonders deutlich wird die Täuschungsabsicht dort, wo man überlegt, wie die Presse einzuleiten und zu befehlen sei. Weiter sollen ja noch allzu viele deutsche Zeitungen, selbst sozialistische, bei der Beurteilung der Alkoholfrage — Fortsetzen hierin, die rein alkoholkapitalistischen Interessen dienen. Wie das gemacht wird, geht aus folgender Stelle des Scheinprotokolls hervor:

„Der indirekte Verkehr mit der Presse, Interessierung der Presse für die Probleme aller Fragen, die mit der Brauindustrie irgendwie zusammenhängen, und zwar so, daß ihr der Mantel der Wissenschaft umgehängt wird, also geschickte Verkleidung. Zur Erringung dieses Zieles brauchen wir Zeit und Geld. Ein Artikel, der eine Pressestimme eines Arztes, eines Volkswirtschaftlers, eines Juristen oder sonst einer uninteressierten Persönlichkeit geschickt einleitet, hat mehr Wirkungskraft, als wenn dies direkt von der Presse und in unbedenklicher Weise geschieht. Entweder eigene Artikel schreiben, oder sonstige im Alkoholkapital stehende Wissenschaftler für Abfassung von Berichten in unserem Sinne zu gewinnen suchen. Notwendig ist ferner die absolut individuelle Behandlung von führenden Tageszeitungen. Sie müssen eigens für diese Zeitungen bearbeitet sein und in ihrem Tone auch auf den Charakter der einzelnen Blätter abgestimmt werden, so daß man die gesamten Zeitungen Deutschlands, natürlich in unauffälliger Weise mit unseren Artikeln versetzt, diese müssen so geschickt sein, daß nicht einmal die Interessierten merken, daß die Artikel im Interesse des Brauereibundes geschrieben sind. — Da werden ist natürlich die Herausgabe von eigenen Zeitschriften mit populär wissenschaftlichen Aufsätzen notwendig; diese Zeit- und Fachschriften müssen so abgefaßt sein, daß die Menge sie auch wirklich liest und nicht bloß die interessierten Kreise. Diese müssen den diplomatischen Schatzung anwenden, unbedingt den Standpunkt des Verbrauchers zu vertreten.“

Aber nicht nur die Presse soll getäuscht, auch wissenschaftliche Untersuchungen zur Beurteilung der Alkoholfrage sollen verfälscht werden.

„Wir müssen eigene wissenschaftliche Untersuchungsabteilungen unterhalten; wir müssen dies tun, damit wir einen Einfluß auf die Ergebnisse ausüben können.“

Weit über das Spezialgebiet der Alkoholfrage hinaus zeigen diese Entwürfe, wie vergiftend und verleitend die Geldmächte auf die öffentliche Meinung wirken. Zeitungen werden nicht ver-

fälschten Material im Mantel der Wissenschaft übergeben, andere Zeitungen werden gekauft, pseudo-wissenschaftliche Zeitschriften werden herausgegeben, wissenschaftlich abhängige Gelehrte werden gezwungen, zu Untersuchungsresultaten zu kommen, die den Interessen des betroffenen Geschäftsbereiches entsprechen. Wie in diesem Falle ist, so ist es immer bei ähnlichen Aktionen irgend einer kapitalistischen Interessengruppe. Gien es die Brauindustrie oder die Faserbrenner, die Bodenseiter oder ein kleiner industrieller Konzern, immer wird dem Volke durch tausend Stimmen eingegeben, es gälte dem Gemeinwohl zu dienen, und doch geht die Sorge nur immer um den Profit.

Esch-lothringische Agitation für eine Volksabstimmung. Pariser Zeitungen sind nach dem „B. L.“ entrückt über eine Bewegung in Esch-Lothringen, die eine Volksabstimmung über die Unabhängigkeit des früheren Reichslandes propagiert. Es sollen in Massen Stimmzettel in deutscher Sprache verteilt worden sein; die Zettel enthalten drei Fragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden sollen: 1. Angliederung an Frankreich? 2. Selbstständiger Staat, wie die Schweiz, Belgien oder Holland? 3. Autonomie im Rahmen des englischen Weltreiches? An der Abstimmung sollen teilnehmen alle esch-lothringischen Staatsangehörigen, Männer und Frauen, deren Großvater oder Großmutter Elässer oder Gothringer waren. Die Stimmzettel sollen an den Generalsekretär des Volksbundes geschickt werden. In einer Nachschrift wird bemerkt: „Gewaltmaßnahmen der französischen Behörden werden sofort dem Volksbund sowie der englischen und der amerikanischen Regierung mitgeteilt werden.“ Namentlich die letzteren beiden Bestimmungen ergaben den Jörn der französischen Presse. Der „Temps“ behauptet, daß die Bewegung von Deutschland aus organisiert werde. Er betont aber, daß der Zeitpunkt für die Erstrebung der Autonomie sehr geschickt gewählt wurde, weil die Katholiken und Beamten sehr gegen Frankreich eingenommen seien. Die Katholiken wollten von der konfessionslosen Schule nichts wissen, und die Beamten verlangen die Privilegien zurück, die ihnen entzogen wurden. — Es ist eigentlich unverständlich, weshalb sich die französische Presse über die Bewegung aufregt. Nach ihrer Ansicht fühlen sich die Esch-Lothringer unter der französischen Herrschaft sehr wohl, von einer Volksabstimmung wäre dann doch nichts zu befürchten.

Deutschnationale Schmuffen. Während des Reichstagswahlkampfes 1920 wurde bekanntlich das Haus des Genossen Scheidemann in Kassel durch Zuhilfenahme beschmutzt und beschädigt. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, als Täter zwei im Alter von 18 und 19 Jahren stehende Söhne eines deutschnationalen Schuhmachers meisters namhaft zu machen. In der Hauptverhandlung gegen die Angeklagten vor der Kasseler Strafkammer stellte die Verteidigung einen Antrag, auf Grund dessen das Gericht trotz Widerspruch des Staatsanwalts und des als Nebenkläger zugelassenen Genossen Scheidemann den Prozeß vertagte. Schon heute kann jedoch als Ergebnis dieses Prozeßes festgestellt werden, daß sich die Kasseler Rechtsparteien schulentlassener junger Burken bedienen, die vom deutschnationalen Parteisekretariat mit Material ausgestattet werden, um es in einer Weise zu benutzen, die tiefbeschämend ist, und die durch die Befehlshaber der Wohnung unseres Genossen Scheidemann genügend gekennzeichnet ist.

Eine feine deutschnationale Nummer. „Herr Kommandant! Ich mache Ihnen die Mitteilung, daß Dr. Klein, Sanitätsrat und Stabsarzt in Jbst, eine hochfeine Einrichtung besitzt, die aus einem französischen Schloss oder in Belgien gestohlen ist. Das ist wahrhaftig wahr. Sie kann es beschreiben. Über die Einrichtung ist im Nebenhaus.“ Dieser anonyme Brief lief am 3. Januar 1921 bei der französischen Ortskommandatur in Jbst ein. Diese nahm daraufhin bei Sanitätsrat Dr. Klein eine Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte eine Wohnungseinrichtung. Da er aber nachweisen konnte, daß er diese in Belgien ordnungsgemäß erworben hatte, wurde sie wieder freigegeben. Die Beförderung gab alsdann den anonymen Brief an den Beschlagnahmten, der durch einen Schreibhelfer bestätigen lassen konnte, daß er von dem Vorstehenden der Deutschen Volkspartei und Stadtverordneten, dem Arzt Dr. Artur Petsch geschrieben war. Dieser erhielt jetzt 4 Monate Gefängnis von der Strafkammer in Wiesbaden zuerkannt.

Die Unternehmer und der 9. November. Gewerkschafts-kartell und Betriebsräteversammlung in Chemnitz hatten einstimmig das Stadtverordnetenkollegium gegen die Vertreter der Rechtsparteien, beschlossen, den 9. November durch Arbeitsruhe als Gedenktag der Revolution zu feiern; es soll an diesem Tage eine Demonstration veranstaltet werden. Auf Anschreiben des Gewerkschaftskartells antworteten sämtliche Unternehmerorganisationen fast gleichmäßig, daß sie nicht in der Lage seien, der Anregung zu entsprechen. Grundtätlich würden gesetzliche Feiertage eingehalten. „Der 9. November ist aber kein gesetzlicher Feiertag; die Firmen unseres Verbandes halten deshalb ihre Betriebe an diesem Tage offen.“ Die Arbeiterchaft des Chemnitzer Bezirkes wird aber trotz der feindseligen Haltung des Unternehmertums den Revolutionsstag feiern.

Die Volkshauskonferenz hat, wie der „Vorwärts“ erzählt, eine gleiche wie die an Deutschland gerichtete Warnungsnote über einmalige Unruhen in Oberschlesien auch an die polnische Regierung ergangen lassen. Die nationalistische Presse war in ihrer Entrüstung über das einseitige Vorgehen des Volkshausrates diesmal also zu porrellig.

Die Deutschen in Esch-Lothringen. Nach dem „Matin“ beträgt die Zahl der Reichsdeutschen, die in Esch-Lothringen naturalisiert wurden, 30 000, davon 20 000 in Lothringen und 10 000 in Esch. Dazu kommen 80 000 Deutsche, die ihre Naturalisation noch beantragen müssen. Im ganzen befinden sich also 110 000 Reichsdeutsche in Esch-Lothringen.

Die Einwanderungsverbote in Amerika. Wie die „Chicago Tribune“ meldet, wurde in den Vereinigten Staaten die Einwanderung von Spaniern, Lärken, Polen und Staatsangehörigen von Palästina bis zum 1. Juli 1922, dem Tage, wo das juristisch gültige Einwanderungsgesetz erlischt, verboten, weil die Einwanderungssysteme der betreffenden Nationalitäten überschritten sind.

Danziger Nachrichten.

Goldene Kartoffeln.

Die Segnungen des freien Handels nehmen so überhand, daß sie unerträglich geworden sind. Frei ist zum größten Teile das Korn, der Zucker und schließlich auch die Kartoffel geworden. Frei, d. h. die Preishöhe ist frei geworden. Die Produkte sind ein Spielball in den Händen der Produzenten, die einzig in einem Ring ohne gegenseitige Konkurrenz und unangenehm durch jeden öffentlichen Eingriff nach Belieben ihre Erzeugnisse abstoßen. Der Landwirt kann warten. Er hungert nicht, und Papiergeld hat er schon übergenug. Warum also vorzeitig verkaufen? Wer hungert, der wird schon zu ihm kommen und gnädigst bei reichlicher Bezahlung etwas erhalten. Er ist der Herr über Leben und Tod, über Frieden und Unruhe, und will seinen Tribut haben. Die „freie“ Wirtschaft ist ein fetter Segen für den Erzeuger, aber eine böse Sorge für den Verbraucher. Den Vorteil davon trägt jener, die Lasten dieser. Wir brauchen zu dieser Stunde eine Versorgungswirtschaft bei angemessener Preisbildung, die der Markt durchaus nicht gewährleisten kann. Wo Mangel und Not ist, verlagert der Markt; bei Überfluß mag er ausgleichend und nivellierend wirken, im anderen Falle steht das Preisniveau mit dem Wertniveau in einem grotesken Gegensatz. Vereinzelte Ausnahmen bestätigen nur diese Tatsache.

Diese Erscheinungen des „freien“ Handels treten besonders deutlich und unverdeckt bei der heute so brennenden Frage der Kartoffelversorgung auf. Die Kartoffel ist das allererste Nahrungsmittel des gemeinen Mannes. Sie wenigstens muß er reichlich haben, wenn er seine Arbeitskraft erhalten will. An ihr zu sparen, wäre das gleiche wie hungern und den Leib, der auf mäßigerer Art nicht zu erhalten ist, zermürben. Die Kartoffel muß das billigste und häufigste Lebensmittel sein. Sie wenigstens darf niemandem, der noch leben und schaffen will, vorenthalten werden. Entzückt dem Volke auch noch die Kartoffel, und es stirbt. Die Kartoffel ist frei, frei für den Erzeuger, und unerreichbar für den Verbraucher. Bei der heutigen Lage ist sie fast ein Lederhosen und eine Koffbarkeit geworden. Das gewöhnlichste Nahrungsmittel scheint der beste Gegenstand für den Profit zu sein, der kaum je so nackt sich an den Tag gewagt hat, wie heute bei der Kartoffel. Wenn 80 Mark für den Zentner Kartoffeln gefordert wird, so bedeutet das eine 30fache Steigerung des Friedenspreises, die in gar keiner Weise gerechtfertigt ist. Die Erzeugerkosten, dazu ein angemessener Verdienst, rechtfertigen höchstens eine 15fache Steigerung. Wer ist schuld an dem übermäßigen Preis? Der Landwirt nennt den Händler und der Händler den Landwirt. Beide ziehen an demselben Strang. Beide gehören in den gleichen Topf. Der Landwirt, der den hohen Preis nimmt, ist nicht besser als der Händler, der den hohen Preis bietet. Der freie Handel selbst ist der Krebsbauch, durch den die ausreichende Volksernährung zu scheitern droht. Bietet der Händler, der aufs Land geht, keinen anständigen Preis, so erhält er keine Kartoffeln. Der Landwirt hat mit dem Verkauf keine Eile, er mietet fleißig ein und wartet auf das Frühjahr, das noch bessere Aussicht für ihn verspricht. Wenn der Händler schon 68 Mark ab Dorf zahlt, wie es geschieht, was soll denn die Kartoffel in der Stadt kosten? Die Ernte ist mäßig, dennoch brauchte nirgends eine Not zu entstehen. Die landwirtschaftlichen Organisationen haben ihr Ziel, die

Freigabe, erreicht. Was hilft es, wenn einige Deutschnationale die Kartoffeln zu 80 Mk. pro Zentner bekommen, wenn die Masse der Bevölkerung unerschwingliche Preise zahlen soll. Man lasse sich rechtzeitig warnen. Will man warten, bis verzweifelte Städter im Winter in Scharen auf das Land ziehen und Kartoffeln nehmen, wo sie sie finden? Soll die Volksgesundheit, die zu allermeist durch dieses elementare Nahrungsmittel erhalten wird, dem Profit zum Opfer gebracht werden? Selbst-Anhänger der freien Wirtschaft rufen heute nach einem staatlichen Eingreifen, weil ihnen das gegenwärtige Treiben zu toll und der vielgerühmte Segen unheimlich wird. Kommt die Landwirtschaft nicht zur Selbstbestimmung — und wer wird daran noch glauben? —, so muß der Senat sämtliche freistaat-Kartoffeln beschlagnahmen. Die Kartoffel hat heute den Goldwert erreicht. Uns helfen aber nicht goldene Preise, sondern wohlfeile und ausreichende Nahrungsmittel für das Volk. Und das ist in erster Linie die Kartoffel.

Die Revolutionsfeier am 9. November.

Der Sozialdemokratische Verein Danzig veranstaltet zur Feier des Jahrestages der Revolution, am Mittwoch, den 9. November, abends 7 Uhr, im Werkpfeifehaus (jetzt Danziger Festhalle) einen würdigen künstlerischen Festabend. Die Festsitz bei Veranstaltungen der Partei, ist auch diesmal ein reichhaltiges und allen Anspitzen gerecht werdendes Programm aufgestellt worden. Erste Kräfte des Stadttheaters sind gewonnen. Aus dem Programm sind besonders hervorzuheben: Vorträge des Solo-Gesängers Herrn Max Müller, Noda vom Stadttheater und der Solo-Saxophonistin Frl. Adele Kasper vom Stadttheater; dann folgen Darbietungen des Kapellmeisters Kurt Recknold vom Stadttheater; den rezitativen Teil bestreitet Schauspieler Armand vom Stadttheater. Auch der Gesangsverein „Sängergesang“ hat seine Mitwirkung zugesagt. Der Verein Arbeiterjugend wird mit einem kleinen Festspiel von Bruno Schelleke aufwarten. Die Festrede hält Gen. Dr. J. I. I. Um die erheblichen Unkosten zu decken, wird ein Eintrittsgeld von 3 Mark erhoben. Die Karten sind in den Verkaufsstellen der „Volksstimme“, am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32, im Portelbureau 4, Damm 7, und bei den Vertrauensleuten zu haben. Arbeitslose und im Streik befindliche Mitglieder erhalten auf dem Parteibureau die Eintrittskarten unentgeltlich. Da ein starker Besuch zu erwarten ist, empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig zu lösen.

Der Justizbüttel gegen die Arbeiterkraft.

Winken als Nötigung.

Wegen „Nötigung“ am 4. August hatten sich vor dem Schöffengericht mehrere Arbeiter und Arbeiterfrauen aus Arslau zu verantworten. Die Angeklagten standen am 4. August, dem Tage des Generalstreiks, am Bandungssteig in Arslau. Als ein Wechsel-dampfer herannahte und den Versuch machte, dort anzulegen, winkten ihm die beiden Männer zu, sie sollten nicht anlegen, denn hier werde gestreikt. Der Dampfer legte darauf auch nicht an und ein Passagier, der nach Danzig fahren wollte, mußte in Arslau bleiben. Ein Zeuge vom Dampfer behauptete, daß er das Winken gesehen habe. Worte waren jedoch nicht zu verstehen. Der Kapitän habe auf das Anlegen verzichtet, weil er befürchtete, man könnte ihm die Fenster scheiben einschlagen. Das Gericht sah in dem Winken und dem Verhalten der Angeklagten ein bewußtes Zusammenwirken, um den Schiffsführer zu nötigen, nicht anzulegen. Eine der angeklagten Frauen wurde freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden zu je 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Jeder Tag bringt neue Überraschungen. Vor kurzem verurteilten die Danziger Richter einen Gewerkschaftsbeamten wegen „Nötigung“, weil er einem Arbeitgeber den Streik ankündigte. Die mal sind es Streikende vom 4. August, an denen die Justiz ihr Mähdchen zu spielen sucht, weil sie den Kapitän durch Winken genötigt haben sollen, nicht anzulegen. Nachsicht wird wohl auch noch eine böse Miene, die man gegenüber der heiligen Ordnungsgewalt aufsetzt, bestrafen werden. Die oben mitgeteilte Verurteilung ist ein neues Glied in der Kette, mit der man die Arbeiterbewegung im Freistaat vollends erbeben will.

Der arbeiterfeindliche Senat hat in der Justiz eine willkürliche Helferlin gefunden. Dem christlichen Ordnungsenator, der selber einmal als Gewerkschaftsleiter wegen ähnlicher „Vergehen“ die Arbeiterfeindlichkeit der Klassenjustiz am eigenen Leibe erfahren hat, muß bei diesen Urteilen besonders wohl zu Mute sein. Daß durch solche an den Hören herangebrachte Fälle unsere Justiz stark überlastet wird, ist schließlich verständlich. Das Gesetz zur Entlastung der Gerichte wird dadurch zur Farce. Aber zum Heil und Segen des „Ordnungssinns“ muß man selbst solche Kapitalien gegen die Arbeiterkraft ausrauben. Arme Richter! Arme Ordnung!

Unsere brave Schupo. Ein Vorarbeiter und ein Verwaltungsinpektor in Neufahrwasser hatten sich wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und verbotener Gefangenenerleichterung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Vorarbeiter arbeitete auf einem Schiffe im Hafen und der Verwaltungsinpektor hatte hier die Aufsicht über die Arbeit. Die Frau des Vorarbeiters kam an das Schiff und winkte nach oben, wo der Mann mit dem Rinde stand. Das Winken wurde erwidert. Ein Wachmeister der Polizei stand in der Nähe und schaute auf Missetäter. Nun entdeckte er nach seiner Meinung eine Missetat. Nach seiner Instruktion darf sich in der Hafenstraße niemand unbefugt aufhalten. Er trat hinzu und forderte die Frau auf, sich fortzubegeben. Der Vorarbeiter kam hinzu und verbal es sich, daß seine Frau fortgewiesen werde. Der Wachmeister wollte nun die Personalien des Vorarbeiters feststellen. Er sagte seinen Namen und bot sein Verbandsbuch als Ausweis an. Als der Wachmeister auch die Religion wissen wollte, erklärte der Vorarbeiter, daß seine Frau fortgewiesen werde. Der Wachmeister hat aber, wie er sagte, die Instruktion, auch die Religion festzustellen. Er forderte den Vorarbeiter auf, nach der Woche mitzukommen. Dieser wollte sich aber erst umziehen und weitergehen. Der Wachmeister nahm den Vorarbeiter an die Kette und zog mit ihm los. Der Verwaltungsinpektor kam hinzu und legitimierte den Vorarbeiter und sagte, er brauche nicht mitzugehen. Der Wachmeister zog seinen Revolver, da er glaubte, eine drohende Haltung des Verwaltungsinpektors gegen ihn zu bemerken, was Letzterer aber durchaus bestritt. Der Wachmeister behauptete aber auf seinem Religionsbuche, daß ihm nicht entgehen dürfte und er führte die Verhaftung durch. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da hier ein Mißverständnis vorlag. Es lag kein Grund zur Verhaftung vor. Die Personalien konnten anders einwandfrei festgestellt werden.

Schöpfpreis überschritten. Die Fleischerkrau Wohlgenuth hatte den Höchstpreis für Kalbfleisch und Karbonade überschritten und wurde vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dies Urteil legte der Anwalt Berufung ein, weil die Geldstrafe keine Rücksicht auf die Geldentwertung nehme. Das Berufungsgericht erhöhte die Strafe auf 500 Mark.

Tuche aus Diebstählen. Wegen Arrestbruchs, Betruges und Fälschung hatten sich vor dem Schöffengericht zu verantworten der Kaufmann Leo Wenski in Danzig, der Schneider Johann Rlotte in Danzig, der Schiffsbuch Franz Serocki in Neufahrwasser und der Arbeiter Friedrich Selinski in Neufahrwasser. Wenski und Selinski hatten Tuche gekauft, die der polnisch-amerikanische Mission gestohlen worden sein sollten. Diese Tuche wurden durch unheimlich gemacht, daß man sie blau färbe. Diese Tuche bism Angabe wurden nun beschlagnahmt. Wenski erhielt nun von der Polizei den Auftrag, den beschlagnahmten Anzug zur Polizei zu bringen. Rlotte gab ihm nun den Rat, einen anderen minderwertigen Anzug zur Polizei zu bringen und diesen Anzug fertigt er an. Nach der Anklage soll Wenski sich eines Arrestbruchs schuldig

Das Fühnlein der lieben Anfrechten.

Erzählung von Gottfried Keller.

Der Schneidermeister Hediger in Zürich war in dem Alter, wo der fleißige Handwerksmann schon ansäht, sich nach Tisch und Ständchen Ruhe zu gönnen. So sah er dann an einem schönen Märztag nicht in seiner lieblichen Werkstatt, sondern in seiner grüßigen, einem kleinen Sonderbüchlein, welches er sich seit Jahren zugekauft hatte. Er freute sich, dasselbe ungeheißt wieder behaupten zu können; denn weder seine alten Handwerkskisten, noch seine Einkünfte erlaubten ihm, während des Winters sich ein besonderes Zimmer erwärmen zu lassen, nur um darin zu lesen. Und das zu einer Zeit, wo es schon schneide gab, welche auf die Jagd gehen und täglich zu Pferde sitzen, so eng verzahnten sich die Übergänge der Kultur ineinander.

Meister Hediger durfte sich aber sehen lassen in seinem wohlaufräumten Sonderbüchlein. Er sah fast eher einem amerikanischen Equaller, als einem Schneider ähnlich; ein kräftiges und verständiges Gesicht mit starkem Vorderrücken, von einem mächtigen kahlen Schädel überwölbt, neigte sich über die Zeitung „Der schweizerische Republikaner“ und las mit kritischem Ausdruck den Hauptartikel. Von diesem Republikaner standen wenigstens fünfundsiebenzig Hütchen, wohl gebunden, in einem kleinen Glaschranke von Buchbaum, und sie enthielten fast nichts, das Hediger seit fünfundsiebenzig Jahren nicht mit erlebt und durchgelesen hatte. Außerdem stand ein „Kotter“ in dem Schranke, eine Schweizergeschichte von Johannes Müller und eine Handvoll politischer Flugblätter und dergleichen; ein geographischer Atlas und ein Mäppchen voll Axiomen und Pamphlete, die Denkmäler bitter leidenschaftlicher Tage, lagen auf dem untersten Brette. Die Wand des Zimmerchens war geschmückt mit den Bildnissen von Kolumbus, von Zwingli, von Eutten, Washington und Robespierre; denn er verstand keinen Epöch und billigte nachträglich die Schreckenszeit. Außer diesen Weltbildern schmückten die Wand auch einige schweizerische Fortschrittler mit der beigelegten Handschrift in höchst erbaulichen und weitläufigen Denksprüchen, ordentlichen Aufsätzen. Am Bücherchranke aber lehnte eine gut im Stand erhaltene, blankte Ordnungszettel, behängt mit einem kurzen Seitengewehr und einer Patronentasche, worin zu jeder Zeit dreißig scharfe Patronen steckten.

Das war sein Jagdgewehr, womit er nicht auf Hasen und Rebhühner, sondern auf Aristokraten und Jesuiten, auf Verfassungstroker und Volksverderber Jagd machte. Bis jetzt hatte ihn ein freundlicher Stern bewahrt, daß er noch kein Blut vergossen, aus Mangel an Gelegenheit; dennoch hatte er die Flinte schon mehr als einmal ergriffen und war damit auf den Platz geeilt, da es noch die Zeit der Putzhe war, und das Gewehr mußte unverzüglich zwischen Bett und Schrank stehen bleiben; „denn“, pflegte er zu sagen, „keine Regierung und keine Bataillone vermögen Recht und Freiheit zu schützen, wo der Bürger nicht instande ist, selber vor die Haustüre zu treten und nachzusehen, was es gibt!“

Als der wackere Meister mitten in seinem Artikel vertieft war, bald aufstehend und bald den Kopf schüttelnd, trat sein langjähriger Sohn Karl herein, ein angegebener Beamter auf einer Regierungskanzlei. „Was gibt es?“ fragte er barsch; denn er lebte nicht in seinem Erbden gestört zu werden. Karl fragte, etwas unsicher über den Erfolg seiner Bitte, ob er des Vaters Gewehr und Patronentasche für den Nachmittag haben könne, da er auf den Drillplatz gehen müsse.

„Keine Rede, wird nichts daraus!“, sagte Hediger. „Und warum denn nicht? Ich werde so nichts daran verderben!“ fuhr der Sohn keinsinnig fort und doch beharrlich, weil er durchaus ein Gewehr haben mußte, wenn er nicht in den Arrest spazieren wollte. Allein der Alte verlegte nur um so lauter: „Wird nichts daraus! Ich muß mich nur wundern über die Beharrlichkeit meiner Herren Söhne, die doch in andern Dingen so verbehrlich sind, daß keiner von allen bei dem Berufe blieb, den ich ihn nach freier Wahl habe lernen lassen! Du weisst, daß keine drei älteren Brüder der Reihe nach, so wie sie zu erzögern anfangen mußten, das Gewehr haben wollten und daß es keiner bekommen hat! Und doch kommst du nun auch noch geschlichen! Du hast deinen schönen Verdienst, für niemand zu sorgen — schaff dir deine Waffe an, wie es einem Ehrenmann geziemt! Das Gewehr kommt nicht von der Stelle, außer wenn ich es selbst brauche!“

„Aber es ist ja nur für einige Male! Ich werde doch nicht ein Infanteriegewehr kaufen sollen; da ich nachher doch zu den Scharfschützen gehen und mit einem Stüper zum Wende!“

„Scharfschützen! Auch schon! Woher erklärst du dir nur die Notwendigkeit, zu den Scharfschützen zu gehen, da du noch nie eine Kugel abgefeuert hast! Zu meiner Zeit mußte einer schon tüchtig

Pulver verbrannt haben, eß er sich dazu melden durfte; jetzt wird man auf Geratewohl Schuß, und Kerle stecken in dem grünen Rod, n eisse keine Kugel vom Dack schießen, daß sie freilich Zigarren rauchen und Halbherren sind! Geht mich nichts an!“

„Gut“, sagte der Junge fast weinerlich: „so geht es mir nur dies eine Mal; ich werde morgen für ein anderes sorgen, heut kann ich unmöglich mehr!“

„Ich gebe“, versetzte der Meister, „meine Waffe niemand, der nicht damit umgehen kann; wenn du regelrecht das Schloß dieser Flinte abnehmen und auseinanderlegen kannst; so magst du sie nehmen, sonst aber bleibt sie hier!“ Und er suchte aus einer Kade einen Schraubenzieher hervor, gab ihn den. Sohn und wies ihm die Flinte an. Der verfuhr in der Verzweiflung sein Heil und begann die Schloßschrauben loszumachen. Der Vater schaute ihm schief an: „es dauerte nicht lange, so rief er: „Ich mir den Schraubenzieher nicht so ausgelassen, du verdirbst mir die ganze Geschichte! Nach die Schrauben eine nach der andern halb los und dann erst ganz, so geht es leichter!“ So, endlich!“ Nun hielt Karl das Schloß in der Hand, wußte aber nichts mehr damit anzufangen und legte es auf den Tisch. „Ich will die Schrauben gleich ein bißchen einschnürrern!“

Er hatte die benannten Gegenstände alle auf das Bettungsblatt gelegt, Karl sah ihm eifrig zu, zeigte ihm auch das Fühnlein und meinte, das Wetter habe sich günstig geändert und mit dem Wetter brüderlich hatte, setzte er sie nicht wieder zusammen, sondern in den Deckel einer kleinen Schachtel durchzuwunder und so wir wollen das Ding am Abend wieder einrichten; jetzt Zeitung fertig lesen!“

(Fortsetzung folgt.)

gemacht haben. Der Verteidiger wies darauf hin, daß das ge-
plünderte Haus unterhalb in der Wohnung des Angeklagten ge-
legen ist und der Diebstahl zur Abholung zur Verfügung stand. Der
Angeklagte war nicht verpflichtet, das Versteckselbster zu bringen.
Das Gericht stimmte dieser Auffassung zu. Wegen des Versteck-
bruchs erfolgte Freisprechung. Zugleich hat Dienst der Polizei
die fällige P. v. L. vorgeschrieben, daß er den geplünderten Kasten
gekauft habe. Er habe somit einen Betrag bezogen und wegen
dieser Tat wurde er zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Moll
habe zum Verzuge beistehen geleistet und er wurde zu 100 Mark ver-
urteilt. Bei Schlicht wurde Beihilfe angenommen und er wurde
zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Bei Schöpf fand man zehn
Mark Geld, die aus dem Kasten stammten. Wegen Beihilfe
wurde er zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der große Diebstahl vor dem Verurteilungsgericht. Vor dem
Schöffengericht wurde über den Diebstahl von Millionen Mark
verhandelt, die auf einem Dampfer in London gestohlen wurden.
Angeklagt waren der Tine Hermann Christensen in Westphalen,
der Selzer Perlmann in Danzig, der Kaufmann Urban in Neu-
schaffhausen und der Tineist Nikisch in Danzig. Die ersten beiden
Angeklagten wurden wegen Diebstahls, die anderen beiden wegen
Beihilfe und Betrugs verurteilt. Alle Angeklagten legten Zeugung
ab. Hermann war jedoch nicht erschienen. Er wurde aus dem
Gefängnis auf zehn Tage beurlaubt und benutzte die Zeit, um ins
Ausland zu flüchten. Seine Verurteilung wurde verworfen. Der
Diebstahl wurde in London begangen, nachdem die Kisten mit den
polnischen Mark an Bord des Schiffes gebracht waren. Im
Londoner Hafen wurde die Kiste erbrochen und die vier Bad-
Lauten-Markstücke wurden herausgenommen und im Kohlen-
Kasten verwahrt. Das Schöffengericht hatte angenommen, daß der
Diebstahl erst in Danzig begangen wurde, als die Kisten von Bord
an Land gebracht wurden. Diese Auffassung des Schöffengerichts ist
sehr richtig. Ein Danziger, der in London steht, kann in Danzig
bestraft werden. Das Urteil auf Hermann zu. Christensen aber
ist Ausländer, der im Ausland steht, kann in Danzig nicht bestraft werden. Das Verurteilungsgericht sprach ihn
aus diesem Grunde frei. Er war zu 3 Jahren 3 Monaten ver-
urteilt. Urban und Nikisch waren wegen Betrugs und Beihilfe
verurteilt. Wegen Beihilfe, weil sie wußten, daß die
Markstücke unrichtig waren. Die Markstücke waren echt
und sind dazu bestimmt, von der polnischen Regierung als neue
Währung eingeführt zu werden. Tatsächlich sind sie aber bisher
als gefälschte Zahlungsmittel noch nicht eingeführt worden. Sie
sind einseitig nur nach Vorderbogen, ohne Rückseite. Das
Schöffengericht nahm an, die beiden Täter hätten gewußt, daß die
Markstücke noch keinen Geldwert haben und trotzdem hätten sie
diese Scheine als Geld verkauft. Sie hätten also einen Betrag be-
zogen. Das Verurteilungsgericht war anderer Auffassung. Sie
glaubten, daß die Scheine binnen kurzem oder vielleicht schon da-
mals als Geld eintreten würden und somit Geldwert haben. Sie
hätten also einen Betrag nicht bezogen. Wegen Betrugs wurden
sie also freigesprochen. Nur wegen Beihilfe blieben sie verurteilt.
Die Höhe der Strafe blieb unverändert, bei Urban 2 Monate und
bei Nikisch 6 Monate Gefängnis. — Von den 2 Millionen Mark
fehlen der polnischen Regierung noch 1 150 000 Mark.

Aus dem Osten.

Ueber die Eisenbahnlinie Puzig — Hela

berichtet die „Gazeta i Dziennik Chanski“:

Der Bau dieser Eisenbahnlinie wurde dem Kriegs-
ministerium übertragen. Das unter Aufsichtnahme von
militär-technischen Kräften bereits im Oktober 1920 an die
Arbeit herantrat.

Die Halbinsel Hela ragte ins Meer hinaus, als ein ver-
einzeltes kleines Rindchen und nur furchtbare Winde haben
dort ihren wilden Tanz ausgeübt, wobei sie ganze Berge
von fliegendem Sand aufstürzten, und die schäumenden
Wellen schlugen von drei Seiten an die Küste dieser Halb-
insel.

Dieses Rindchen lockte die Kolonisten herbei. Zwei
Beuchtürme in Hela und Heisterneft zeigten durch die Rebe-
lndurch der Welt den Weg nach Hela. Doch selten wagte
es einer, seine Reise dorthin zu machen, da er durch den
Mangel von Kommunikationsmitteln sich daran verhindert
sah, außerdem fehlte es an Lebensmitteln und allen primä-
ren Bequemlichkeiten.

Die Wahl der Eisenbahnlinie wurde sehr erschwert durch
widerliche Umstände, nämlich durch die Bodenbeschaffenheit.
Außerdem sollte man die Wälder schonen und die Fischer-
faken. Man mußte sich immer den Kopf darüber zerbrechen, um
aus nichts etwas zu schaffen, um auf einer Unterlage, die
immer wieder nachgab, da sie doch aus fliegendem Sande
gebildet wurde, bauen zu können, ein Werk, das er-
wähnungswürdig ist, das dauerhaft und nützlich bleiben wird.

Die Halbinsel, die an Stellen kaum 200 Meter breit ist,
ist furchtbaren Winden und Stürmen ausgesetzt, wodurch
famliche Wälder vernichtet wurden und die kaum begonnene
Arbeit wieder als eine nutzlose betrachtet werden mußte;
als ob die Elemente darüber ihre Wut auslassen wollten,
daß ein Mensch es gewagt hat, hier zu bauen. Wie furcht-
bar aber die Stürme und Winde sein können, davon kann
sich nur derjenige einen Begriff machen, der zu einer solchen
Zeit dort gelebt hat.

Länge der Eisenbahnlinie Puzig—Hela liegen zerstreut
folgende Stationen: Onesdon, Schwarzau, Großendorf,

Celnowa, Ruffeld, Heisterneft, Heisterneft-Beuchturm und
Hela.

Es mangelt auch nicht an den Eisenbahnstationen an
Stationsgebäuden, Wassertürmen, Lokomotivschuppen und
anderen Gebäuden. Die Stationen werden elektrisch be-
leuchtet werden; die elektrische Kraft befindet sich in der
Zentrale in Hela.

Aus Rücksicht auf die Sicherheit der Wälder wurden die
Lokomotiven, die bisher mit Kohle geheizt wurden, mit
Kohlnaphtha geheizt.

Die Arbeit an dem Bau dieser Linie dauerte ein ganzes
Jahr. Am 20. September wurde die Eisenbahnlinie der Re-
gierung übergeben.

Diese Linie wird die Danziger Eisenbahndirektion über-
nehmen und mit ihrem Personal bedienen, sobald die Kre-
dite bewilligt und bestätigt sein werden. Diese Eisenbahn-
direktion wird auch die Schlussarbeiten ausführen.

Die Typhus-Epidemie in Polen. Aus Polen kommen
ungünstige Nachrichten über eine außerordentliche Verbrei-
tung, die die Typhus-Epidemie in Galizien und in
Kongresspolen genommen hat. Von April bis September
sollen nicht weniger als 122 634 Fälle konstatiert worden
sein. Der Grund für diese außerordentliche Verbreitung wird
in der Hauptsache auf das Fehlen von Medikamenten und
hygienischen Einrichtungen zurückgeführt.

Gewerkschaftliches.

Der Soziallohn. Mit diesem aktuellen Thema beschäftigt sich ein
Aufsatz der „Deutschen Wertmeister-Zeitung“, des Organs des
Deutschen Wertmeister-Verbandes. Der Aufsatz stellt den Grund-
satz in den Vordergrund: Der Lohn muß den Charakter des Rech-
tlichen tragen. Der Unternehmer geht jedoch von der Rücksicht auf
seinen Profit aus und beurteilt die Lohnfrage von dem Gesicht-
punkt der Billigkeit des Arbeitskraft. Deshalb ist auch die zuneh-
mende Forderung der Arbeiter, den Bedarf der Familien bei der Be-
rechnung des Lohnes zugrunde zu legen. Dieses Suchen nach neuen
Berechnungsmethoden ist aber ein Beweis dafür, daß die Lebenshal-
tung der Arbeitnehmer auf die Befriedigung der primitivsten
Existenzbedingungen hinabgedrückt ist. Die Arbeitgeber wollen
einen ausgesprochenen Bedarfslohn fixieren, um so die Lagen über
den niedrigen Stand des Lohnes zu beschleunigen. Die tarifliche
Regelung der Gehälter macht in den meisten Fällen schon Unter-
schiede in der Bezahlung nach dem Lebensalter, wonach die jünge-
ren Angestellten, von denen man annehmen kann, daß sie nicht
verheiratet sind, gegenüber den älteren Angestellten niedrigere Ge-
hälter beziehen. Die Gewährung eines Soziallohnes bedeutet also
für die letzten Angestellten eine doppelte Bezeichnung ihres Ein-
kommens nach dem Familienstand. Will man den Jugendlichen den
Lohn nur soweit bemessen, als er zur Befriedigung der augenbli-
cklichen Lebensbedürfnisse reicht, dann wird es für sie unmöglich, so
viel zu ersparen, um später einen eigenen Hausstand zu gründen
und damit den Anforderungen an das Leben gerecht werden zu
können. Die Arbeitgeber betrachten die Festsetzung des Lohnes nach
dem Familienstand selbst als einen Notbehelf. Beurteilen seinen
Wert jedoch danach, was an Produktionskosten infolge der niedrigen
Entlohnung der jüngeren, unverheirateten Arbeiter tatsächlich er-
spart werden ist. Schon daraus wird die Entlohnung nach dem
Familienstand ungerecht und für die Dauer höchst bedenklich. In
den Angelegenheiten hat man sich bisher aus der Not der Zeit
mit den sozialen Zuschlägen zum Tariflohn abfinden müssen. Weil
der Arbeitslohn in der heutigen Zeit im eigentlichen Sinne un-
gültig ist, werden von den kinderreichen Arbeitnehmern die als
soziale Zulage bezeichneten „Zuwendungen“ in der Erwartung
eines künftigen Vorteiles angenommen. Vom volkswirtschaftlichen
und gewerkschaftlichen Standpunkt müssen sie abgelehnt werden, da
sie lähmend wirken und mit ihnen der Charakter des Rech-
tlichen beseitigt wird. Würden aber die Unternehmer im Ernst die
Gestaltung des Lohnes nach sozialen Gesichtspunkten beabsichtigen,
so müßte sich daraus in Konsequenz der Verfolgung des Gedankens
eine gesamtwirtschaftliche Gestaltung des gesamten Arbeitsprozesses
ergeben. —

Behinderung der gewerkschaftlichen Betätigung. Die
Kohlengrubenarbeiter in Indiana traten in einen Streit ein
als Protest gegen einen Beschluß des Bundesgerichtes, welcher
ihnen verbietet, gewisse Methoden anzuwenden, um Gruben-
arbeiter von West-Virginia in ihren Verband zu bringen.

Volkswirtschaftliches.

Der Handelsverkehr mit Russland. Speziell ist die russische
Holzausfuhr ganz bedeutend. Im Hamburger Hafen sind bereits
mehrere russische Schiffe mit Holz eingetroffen. Vor einigen Tagen
ist der Sowjetdampfer „Polschewik“ von dort wieder nach
Petersburg abgegangen. Gegenwärtig liegt im Hafenschiffen der
russische Dampfer „Karl Marx“ und auf der Reise von Peters-
burg nach hier befindet sich der Dampfer „Kosja Luzemburg“.
Außerdem sind in den letzten Monaten von Petersburg 15 Dampfer
und von Archangelsk etwa 20 Dampfer, alle mit Holzladungen, nach
England abgegangen.

Der Ausverkauf an der deutsch-dänischen Grenze. Der dänische
Staatsminister erhielt von den Organisationen der dänischen In-
dustrie und des dänischen Handels die Aufforderung zu Maß-
nahmen aus Anlaß der abnormen Verhältnisse an der deutsch-

dänischen Grenze. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß
die dänischen Handwerker in Nordschleswig infolge des harten
falls der deutschen Markt erwerbslos werden. Die nordschleswiger
Bevölkerung laufe nicht nur neue Handwerkszeugnisse an der schles-
wiger Grenze zu Preisen, mit denen von dänischer Seite nicht for-
kurriert werden kann, sondern allgemein würden auch Reparaturen
an die deutschen Handwerker vergeben. Schlußwort werde sachweise
zur Reparatur über die Südgrenze geschafft.

Millardenumsatz bei der GGG. Die Umsätze der Großverkaufsgesellschaft
Deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg, in den
ersten drei Vierteln des Jahres 1921 gestalteten sich wie folgt: Der
Gesamtumsatz betrug von Januar bis September dieses Jahres
1 431 882 978,89 Mk., von Januar bis September 1920
775 750 200,33 Mk., mithin 1921 mehr 656 132 778,56 Mk., gleich
84,6 Prozent. Der Umsatz in selbsthergestellten Erzeugnissen betrug
von Januar bis September 1921 auf 145 532 879,37 Mk., mit-
hin 1921 mehr 36 098 853,24 Mk., gleich 24,8 Prozent. In Witten
wurde ein neuer Lagerbetrieb der Großverkaufsgesellschaft eröffnet.
Auch in Ostpreußen hofft man, daß der Konsumgenossenschafts-
gedanke sich ebenso Bahn brechen wird, wie im übrigen Deutsch-
land, trotz der Abwanderung vom Mittelstande durch den polnischen
Kartell und trotz der großen Verkehrsschwierigkeiten, unter denen
Ostpreußen zu leiden hat.

Aus aller Welt.

Die Ursachen der Schiffskatastrophe auf dem Wannensee.
Sind noch immer nicht klargestellt. Die Auslagen Ueber-
lebender, das Verhör der beiden verhafteten Führer des
„Kaiser Wilhelm“ und die Darstellung der Stern-Gesellschaft
haben untereinander zum Teil ganz verschiedene Situations-
pläne ergeben. Fest soll allerdings stehen, daß der Kapitän
Gossmann vom „Kaiser Wilhelm“ vollständig betrunken
war. Ob aber der Steuermann Richmann gleichfalls durch
Genuss von Alkohol an der Ausübung seiner dienstlichen
Pflichten verhindert war, steht noch nicht fest. Die Zahl der
Verstirbten ist noch im Wachsen begriffen, während die Zahl
der Geretteten, die sich bei der Henschendorfer Kriminalpolizei
gemeldet haben, noch immer 36 beträgt. Geborgen sind
jetzt im ganzen acht Leichen. Da sich inzwischen wieder
mehrere Personen gemeldet haben, deren Angehörige ver-
misst werden, wird angenommen, daß noch eine größere
Anzahl von Leichen auf dem Grunde des Wannensees treiben
und erst am dritten Tage an die Oberfläche des Wassers kom-
men werden.

Die Alante-Gläubiger. Die erste Gläubigerversammlung in
einem der größten Konturle, den man bisher kennt, fand Donner-
stag vormittag im überfüllten großen Schwurgerichtssaal des neuen
Justizpalastes in Moskau statt. Der Antrag des Verteidigers Al-
ante auf Vorführung seines Klienten, da dieser den dringenden
Wunsch habe, sich selbst vor seinen Gläubigern zu rechtfertigen, war
vom Untersuchungsrichter wegen Mordverdacht abgelehnt. — Der
Konturverwalter W. Langenscheidt zu Beginn seiner Ausführungen
den Gemeinsschuldner Alante, der 1919 als Reisephotograph und
Zeitungsausleger 20,64 Mark Steuer bezahlte, während er 1920
und 1921 zu einer halben Million Mark Steuer veranlagt war.
Alante sei nicht der „geborene“ Betrüger, doch habe ihn sein von
großem Glück begünstigter Idealismus zu immer größeren Trans-
aktionen verleitet, denen er nicht gewachsen war. Neben dem Kon-
kurs des Alante-Kongzerns läuft der der Max Alante u. Co., G. m.
b. H., die im Dezember 1920 Max Alante mit 450 000 Mark begrün-
det hatte. Ueber die Entstehung der Zahlungsschwierigkeiten ver-
modete der Konturverwalter keine genauen Angaben zu machen, da
die Bücher Alantes so gegen alle kaufmännische Sorgfalt geführt
waren, daß die berechneten Revisionen zu einem vernichtenden Urteil
gekommen sind. Aus dem Postfachgut haben flossen der Kontur-
masse 12 800 000 Mark zu, aus der Aktien der Bank 5,8 Millionen,
von Vertretern 20 000 Mark, aus dem Kassenkass 854 000 Mark, aus
dem Finanzamt Dresden 2 Millionen, aus dem Finanzamt Lübeck
34 000 Mark. Zwischen Makulatur verstreut fand sich eine Kriegs-
anleihe in Höhe von 600 Mark, bei der Alante der Bank lagen an
Geld 21 216 Mark, so daß die Gesamtsumme der Geldwerte auf
21 300 000 Mark gezählt wird. Der Kassenkass Alantes ist auf
200 000 Mark zu schätzen, die drei Autos auf 120 000 Mark, die
Bureaueinrichtung auf 100 000 Mark, eine Villa und eine Druck-
maschine werden auf 250 000 Mark geschätzt, so daß insgesamt auch
hier 700 000 Mark herauskommen. Insgesamt repräsentieren die
Aktiven etwa 23 Millionen Mark. Davon sind etwa 5 Millionen
für Angestellte, Finanzämter usw. in Abzug zu bringen, so daß nur
17 Millionen Mark für vorrechtlose Forderungen verbleiben. Die
Finanzämter, die 8 bis 10 Millionen beschlagnahmten, wollen jedoch
mit dem Konturverwalter verhandeln und ihre Forderungen ein-
schränken.

Fliegertod. Bei Tolmein am Songo sind zwei Flug-
zeuge verunglückt, die im Auftrage der italienisch-russischen
Hilfsliga einen Flug Turin-Moskau ausführen sollten. Beide
Flieger wurden getötet, während die übrigen Insassen un-
verletzt blieben. Ein drittes Flugzeug hatte vor einigen
Tagen in derselben Gegend eine Notlandung vorgenommen
und war von seinen Insassen im Stiche gelassen worden.

Begnadigte Todesurteile. Die in Essen wegen Mordes
dreimal zum Tode verurteilten Gebrüder Fleischer sind zu
lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden, ebenso der
Bergmann Jzwicki, der wegen Ermordung seiner Ehefrau
zum Tode verurteilt worden war.

Billig und doch gut
kaufen Sie moderne fertige
Herren-Bekleidung
sowie gut sitzende Maßanfertigung
bei **J. Czerninski**
Danzig, Altstadt, Graben 96/97
Eingang Kleine Mühlengasse

Kino-Projektions-Apparate
für Heim, Schule, Theater
Photographische Apparate neuester Konstruktion
auch Gelegenheitskäufe
Schilling & Co., G. m. b. H., Danzig
5336) Holzmarkt 12/14 Dominikswall 6

Danziger Nachrichten.

Auf den Hund gekommen.

Jeden Morgen, wenn ich zur elektrischen Straßenbahn gehe, begegne ich dem drallen Mädel, das den Hund ihrer „Herrschafft“ spazieren führt. Ob es stürmt oder regnet, die beiden treffe ich zur bestimmten Zeit. Das kräftige Mädelchen überreicht sorgsam alle Bewegungen und Lebensäußerungen des Hundes, den sie zur besseren Kontrolle seines Verhaltens an der Leine führt. Sie wartet geduldig, wenn er an einem Baum oder der Hauswand für später herzutretende Kräfte einen Beweis seines Besizes hinterläßt, oder wenn er bemüht ist die festere Beweise mit den Hinterfüßen zu verschaffen. Sie verweilt unter Mitwirkung der Hundepetitsch in derartigen Hundespielen den näheren Umgebung mit ihrem Schilling und schilt die zu Streichen ausgelegten Jungen, wenn sie den Hund zu ärgern versuchen. Kurzum sie sorgt auf Gehalt ihrer Arbeitgeber, daß dem Hund kein Unheil beides und der Seele ge-
schehe. Der Hund hat es nicht schlecht, denkt ich oft, obwohl ich ihm ansehe, daß ihm diese fürsorgliche Bewachung gar nicht zusetzt.

Kürzlich, als ich mit der Straßenbahn durch die Allee fuhr, sah ich einen Menschenauflauf. Ein kleines Mädelchen war vom Auto angefahren als sie mit ihrer Katze voll Allee die Straße überquerte. Bei Schulpforte nahmen das Kind, in dessen Blutüberströmtem Gesicht noch der Schrecken und die Angst wie festgefroren stand, und brachten es in ein Auto, um es ins nahe Krankenhaus zu überführen.

Eine Schöne Dame sagte: „Wie kann man aber auch ein Kind allein über so eine belebte Straße schicken, ist doch unverantwortlich.“ — Ja, was wollte wohl diese Sprecherin davon. Vielleicht arbeitete die Mutter schon längst in der Fabrik; vielleicht stand sie irgendwo nach Kartoffeln angereicht oder lief durch Geschäfte um zu sehen, wo ein Stück Ware am billigsten zu haben wäre. Vielleicht war es ihr wegen der kleineren Kinder, die zu versorgen waren, nicht möglich, das Haus zu verlassen. Einer Arbeiterfrau wird es unendlich schwer gemacht, ihre Kinder zu bekümmern, unsere Gesellschaftsordnung hat schon dafür gesorgt.

Und jeden Morgen, wenn ich das Mädelchen treffe, das auf Gehalt ihrer Herrschafft den Hund spazieren führt und sorgfältig acht geben muß, daß der Hund kein Unheil geschehen kann, muß ich nun an das Kind denken, das überfahren wurde und ich sehe das blutüberströmte, schreierstarke Gesicht vor mir. Und ein häßliches Gefühl steigt in mir hoch, ich möchte dem Hund einen Fußtritt geben und weiß doch, daß das arme Vieh keine Schuld hat. Der Fußtritt könnte jenen zu, die eine Gesellschaftsordnung verteidigen. Die das was einem Hund recht ist, für ein armes Kind nicht als billig anerkennen. Solch eine Gesellschaftsordnung ist fürwahr auf den Hund gekommen.

Der Fuchs im Esen.

Noch bei allen Lohnbewegungen, die die Arbeiterschaft, gezwungen durch die weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, unternehmen mußte, hat die bürgerliche Presse ihre Arbeiterfeindschaft zu erkennen gegeben. Auch bei dem jetzigen Streik der Arbeiterschaft von Krawitter lassen es die „Danziger Neuesten Nachrichten“ an Arbeiterfeindschaft Stimmungsmaße nicht fehlen, so daß sich die Streikenden gezwungen sehen, der Redaktion folgende Zurechtweisung zugehen zu lassen:

In Ihrer Nr. 255 vom 1. Nov. 21 bringen Sie eine Notiz „Streik bei Krawitter“, in der Sie u. a. schreiben: „... da kürzlich erfolgte Schiedspruch von der Arbeitgeberin in der vorgeschriebenen Frist nicht beantwortet worden ist, was von der Arbeiterschaft als Ablehnung aufgefaßt wurde.“

Durch diese Schreiberei versuchen Sie bei Ihren Lesern bewußt oder unbewußt den Eindruck zu erwecken, als ob die Arbeiterschaft vorzeitig, ohne den letzten Fristtag abzuwarten, in den Streik trat. Die Arbeiterschaft protestiert gegen solche falsche und nicht zutreffende Berichterstattung. Nach der Verordnung vom 23. 12. 1918 gilt jeder Schiedspruch als abgelehnt, wenn bis zur angegebenen Frist keine Erklärung abgegeben wird. Die Frist lief in diesem Falle Sonnabend, den 29. Oktober, 12 Uhr nachts ab. Am 31. Oktober 1921 erklärte der Schlichtungsausschuß, daß eine Erklärung von Krawitter nicht vorliegt, was Ablehnung bedeutet, daraufhin trat die Arbeiterschaft erst ordnungsgemäß in den Streik.

Dies zu Ihrer Belehrung und allgemeinen Aufklärung.

In einer gewundenen Erklärung versuchen die „Neuesten Nachrichten“ nun ihren Lesern vorzureden, daß sie natürlich keineswegs durch ihre Notiz den Eindruck ihrer Arbeiterfeindschaft hervorrufen wollten. Die menschenfreundlichen

Wünschen dieser bürgerlichen Meinungschrift, die breite Masse auch weiterhin ungeduldet im Sinne und zum Heile der bürgerlichen Selbstverherrlichung in die Hände der Fuchs und Konfortium zu beeinflussen, lassen sich solche Offenherzigkeit ja auch nicht zu. Der Leser muß die Stimmungsmaße gegen Lohnkämpfe häufig vorzeitig beigebracht werden. Wenn man der wertvollsten Bevölkerung seine Arbeiterfeindschaften zu deutlich erkennen läßt, wird die Würde des Zeitungsführers und Senalors doch zu gefährdet. So wohl für die Streikenden wie für die Gesamtgesellschaft ist dieses kleine Zwischenspiel jedoch eine neue deutsche Lehre.

Fort mit der Todesstrafe.

Durch die Presse geht die Nachricht, daß Präsident Ebert mehrere zum Tode verurteilte Personen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt hat. Dagegen ist die Danziger Allgemeine Zeitung selbstverständlich erbost, denn es handelt sich bei den Begnadigten um Personen aus den unteren Volksschichten. Da war es zu Wilhelm's Zeiten doch anders. Da konnte der Kaiser an Verurteilte aus den unteren Kreisen sein blutiges Werk ausüben. Hochgestellte Richter bezogen rechtzeitig ein Samarium oder ließen sich von gefälligen Kerkern beschreiben, das erbliche Verhängnis vorliegt. Die rechtsprechende Presse fand das ganz in Ordnung. Sie fand auch milde Worte des Verzeihens, ja der Bestätigung, wenn Morbuden rabi-
salle Führer bestraften. Wir erinnern nur an die Richter Eisers und Erzbergers. Graf Arco, der Richter Eisers, geht heute frei umher, ohne daß die deutsche nationale Presse nach dem Kaiser rief. Leider hat auch die Danziger Verfassung die Todesstrafe nicht aufgehoben und die Barbarie des Mittelalters auch für den Freistaat erhalten. Jurist bangt der Landarbeiter Benz aus Wiesen-
thal um sein Leben. Er ist vom Schwurgericht zum Tode verurteilt, die Revision vom Obergericht abgelehnt worden. Der Senat hat nun darüber zu entscheiden, ob das Urteil vollstreckt werden soll. Es muß vom Senat erwartet werden, daß er von seinem Bestimmungswort recht Gebrauch macht. Die Umstände der Tat zeigen deutlich, daß Benz ein Opfer des Weltkrieges geworden ist. Durch ihn wurde Benz aus seiner Lebensbahn geworfen und die Verschüttung hat zweifellos Schädigungen seiner Selbstverfassung herbeigeführt. Es wird allgemein erwartet, daß der Senat diesen Unglücklichen dem Will des Kaisers nicht ausliefert.

Ein Volkskommando niedergelegt hat Kommerzienrat Meier von der Deutschen Partei. Als sein Nachfolger tritt Postrat Dr. Eppich in den Volkstag ein.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Anfrage betr. die Inbetriebsetzung der stillgelegten Straßenbahnlinien.

Phantastikern. In dem Hause Wessersdorf 77 ist eine Wohnung die vor dem Kriege 1200 Mark Miete kostete. Für diese Wohnung von 5 Zimmern werden jetzt 30 000 Mark Miete gefordert. Die Wohnung wird als solche angesehen, in der auch Geschäfte betrieben werden dürfen. Daher Geschäftsmiete.

Die Zophoter Spieltheater. Ein junger Kaufmann in Bonn, Sohn eines Fabrikbesizers, besorgte sich auf irgend eine Weise 18 000 RM. und reiste heimlich nach Zoppot, um beim Spiel zu gewinnen. Es kam, wie in der Regel, anders. Er verpielte sein ganzes Geld und hatte nicht einmal das Geld, um als reuiger Sünder zum Vater heimzukehren. In die Ostsee zu gehen, war er noch zu schade. Auf ein Notschreiben an den Vater, das er noch zu schade. Auf ein Notschreiben an den Vater, das er noch zu schade. Auf ein Notschreiben an den Vater, das er noch zu schade.

Schweres Unwetter auf See. Das finnische Motorschiff Lorborg, geführt vom Kapitän Rindson fuhr am 29. Oktober von Kopenhagen mit 6000 Säcken Mehl ab und traf am 31. Oktober in Danzig ein. Unterwegs hatte es schwere Seen zu überstehen. Wasser kam in den Schiffsraum und 119 Säcke Mehl wurden durch das Wasser beschädigt. Der Kapitän legte in Danzig Verklarung ab.

Wanderungsinteressenten zur Nachricht, daß der Leiter des „Wanderungsamtes“, Herr Dr. zum Busch, freies von Markschau zurückgekehrt ist, und in den bekannten Geschäftsstunden, insbesondere für Fragen des Ueberseebetriebes, wieder persönlich im Amt (Wallgasse 15/16) Auskunft erteilt.

Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptkarte Nr. 13 bei den Bäckern, Brot- und Mehlhändlern aus-
gegeben.

Familien-Mitgliedschaften. Es wird beachtet, neben den bereits bestehenden Mitgliedschaften auch Familienkarten auszugeben. Die Haushaltungsvorstände können sich in den durch Aushängeschild gekennzeichneten Mitgliedschaftsstellen als Familien anmelden. Die Mitgliedschaftsteller werden angerufen, Listen auszugeben, in denen sich die Haushaltungsvorstände unter Angabe der Anzahl der Haushaltungsmitglieder eintragen können. Die Haushaltungshauptstellen sind vom Mitgliedschaftshändler abzustempeln.

Mois Wolschmuth. Ehrenmitglied des Münchener Nationaltheaters. Spielt bei uns, wo er vor Degenstein einmal Schauspieler war, den Garganon. Ein Darsteller, der diese Partie angreift, unterschätzt sie meist, nimmt nur das Simulacrum und Farbenspiel daraus. Indes ist sie überaus heikel, denn der Alte, oft nicht bloß der beständige Geizhager, sondern auch ein hochgelehrter, fränkischer Aufkrieger, der halt seine Schranken hat. Erweckt seine Darstellung demnach auch das leiseste Mitleid, ist die Rolle falsch angepackt. Vielleicht sah Moissard selbst diese Gefahr, als er die Partie durchaus vom komischen Alton ab, nicht vom Charakteristiker Akzent wissen wollte. Moissard bringt von Natur das Alter in Haltung, Seiten und Stimme. Seine ganze wunderlich abgedachte Leistung baut sich nur auf dem Boden der Wahrheit auf. Und anders ist ihm Moissard, in allem, was ihn sonst angeht, ist er gleichgültig und überaus, aber wenn es um Geld geht, wird er jung, lebendig, bereit, alles zu tun. Selbst da er nicht auf ein appetitliches junges Weib, ist er vorerst nur mit dem Auge dabei, das Herz und den Kopf ist sein Geld. Auch da es ihm geföhren ist, wird er kein leichtgläubiger Zusammenfänger (wie bei Moissard in der „Kulularia“) sondern ein in aller Mäßigkeit und Gifftigkeit sehr vorsichtiger alter Mann mit einer wohl hinterhältigen und Niedrigkeit, so daß man sich die Hände reibt im Gaudium.

Was sonst voringt, interessiert wenig. Kröppchen Jann von Weber eine wacklige und vor allem französisch elegante Kuppel-
mutter macht, und Rudolf Schwanke einen sicheren und vornehmen, ganz im Sinne der comédie française angelegten Kavaller-
gelehrten. Aber das meist andere war zwar ganz gut gewollt, aber vom Stil her nicht euerst. Karl Wolschmuth hat als Spielordner mit Vorhandenem, ohne wesentlich an Moissard und seine Zeit zu denken und stellt dazu einen Mann von selten freistiger Mäßigkeit zur Schau.

14. Sitzungstag. Wie gewöhnlich auf dem Jaselet in der
Kammer.

Geheimnisse auf die Danziger Schachweltung werden, wie
im Interimist angegeben, am 7. November ab bei den Kassen
Sparsache. Wtl. Wertpapier, Jünglinge, entgegengenommen.

Im Kampf mit dem Berg heißt es: Der Bergmann ist ein
in der U. U. Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein
grandioses Bilden eine Felsung des 4370 Meter hohen Berges
kommes, eines der gewaltigsten Gesteinswerke der Schicht
Alper, der. Der erste Teil des Films führt den Unter-
„In einem der U. U.“. Der zweite Teil führt den Unter-
Ganges Schicht der Bergbau wird. Es handelt sich nicht um
eines der nächsten Stufen in den Bergen, sondern es ist ein

Ämliche Bekanntmachungen.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten.
Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptmarke Nr. 13 bei den Pächern, Brot- und Mehlhändlern ausgegeben.
Danzig, den 4. November 1921.
Der Senat.
Städt. Nahrungsmittelstelle. (5499)

Bleichenpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutz gegen die in Magdeburg und Schöneberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsbleichengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt Seite 519) folgendes angeordnet:
§ 1.
Der Austrieb von Klauenvieh, insbesondere von Schweinen auf die Wochenmärkte in Alt-Schottland wird bis auf weiteres untersagt.
§ 2.
Diese bleichenpolizeiliche Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
§ 3.
Vorläufige Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 74, Absatz 1, Nr. 3 des Bleichengesetzes vom 26. Juni 1909 mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe von 15 bis 3000 Mark bestraft.
Danzig, den 3. November 1921.
Der Polizei-Präsident.
Frobbh.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Freitag, den 4. November, abends 7 Uhr:
Dauerkarten C 1.

Wanon, die Wirtin vom goldenen Lamm
Operette in 3 Akten von J. Zell. Musik von Richard Gené. Szenische Leitung: Erich Sternbach. Musikalische Leitung: Ludwig Schöfel. Inspektion: Emil Werner.

Personen wie bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag, abends 7 Uhr: Dauerkarten D 1. Erhöhte Preise. Leichter Gastspiel Alois Wohlmut. „Der Geizige“. Lustspiel.
Sonntag, vormittags 11 Uhr: Ständele (literarische) Morgenfeier. Alois Wohlmut: „Fabeln und Balladen“.

Wilhelm-Theater

verwaltet von dem Stadttheater-Direktor, Dr. Otto Hermann.
Heute, Freitag, den 4. November, abends 7 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung 6 Uhr.

„Die Tanzgräfin“

Operette in 3 Akten. Musik von Rob. Stolz.
Sonntag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr:

„Die Tanzgräfin“

Vorverkauf in Kassen und beim Freytag, Kassenmarkt, von 10 bis 4 Uhr. Taglich und Sonntag von 10 bis 12 Uhr an der Theaterkasse. (5245)

„Libelle“

Täglich: Musik, Gesang, Tanz

Gedania-Theater

Nur noch bis einschließlich Sonntag!
Der sehenswerte Spielplan!
Der große John Hagenbeck-Raubtier-Film!
„Der Herr der Bestien“
5 Akte fabelhafter Sensationen mit Carl de Vogt
Der Erbe der van Diemen
(Das rätselhafte Testament)
— Sensations-Film in 6 großen Akten —
„Nobody“ V. Episode:
„Eine Milliarde Falschgeld“



Ab Freitag, den 4. November
Im Kampf mit dem Berge
I. Teil
In Sturm und Eis

Eine Alpenphantasie in 6 Akten.
Eine Ueberrührung des 4500 Meter hohen Lykonnos, des gewaltigen Eisbergs der Alpen.
Der prächtigste Naturfilm der Gegenwart
Ferner:

Die Dorothy von Goldengate

Illustrationen aus dem Goldgräberleben in 6 Akten.

Vorführung 4, 6 und 8 Uhr.

Täglich nachmittags 2 bis 4 Uhr:
Große Jugend-Vorführungen
Kleine Preise. 2 und 3 Mk.

Metropol-Lichtspiele

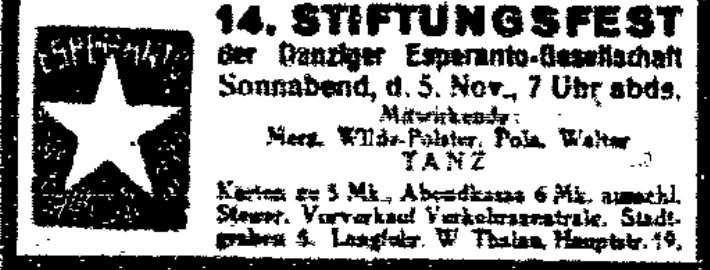
Dominikswall 12.
Täglich mit größtem Erfolg!
Giovanni Ralcevic, der populäre Meisterschaftstänzer Italiens in
Der König der Kraft!
II. Teil:
Das Geheimnis der Teufelsburg!

Ein Vorspiel und 5 Akte.
Die Rache!
(Der rätselhafte Ring)
Kriminal-Drama in 5 Akten.
Flappy als Prima Ballerina!

Lustspiel in 2 Akten.
4, 6, 8 Uhr — Sonntag 3 Uhr.

Loge Eugenia
14. STIFTUNGSFEST
der Danziger Esperanto-Gesellschaft
Sonntag, d. 5. Nov., 7 Uhr abds.
Mitwirkende:
Herr. W. L. Polster, Pola. Walter TANZ

Karten zu 5 Mk., Abendkasse 6 Mk. amachl. Steuer. Vorverkauf Verkaufsstelle. Stadtgraben 5. Laagstr. W. Thales. Hauptstr. 19.



Sparhaffe der Stadt Danzig.
Zeichnungen auf die
„Danziger Schakanweisungen“
werden vom 7. November ab
in unserer Wertpapierabteilung
Zopengasse 39 entgegengenommen.

Neueröffnung!
Spezial-Kürschner-Workstatt
Mäntel, Jacketts, Herren-Pelze sowie Konfektion
Umarbeitungen u. Reparaturen
Garantierter für sparsame und sauberste Verarbeitung! Billigste Berechnung!
K. Frühling, Frauengasse 38, II.

Richard Scheer
Junkergasse 1a, an der Markthalle.
Verkauf von
Weinen und Spirituosen
zu Originalpreisen der
Kalifornischen Weinhandlung

Hüte
für Damen und Herren
werden in unserer hiesigen Fabrik nach neuesten Formen bei sorgfältigster Ausführung in kürzester Zeit
umgepreßt,
gewaschen und gefärbt.
Stroh- und Filzhut-Fabrik
Hut-Bazar zum Strauß
Annahmestelle
nur Lawendelgasse Nr. 6-7.
(gegenüber der Markthalle). (4388)

Pa. ostpr. Preßtorf

höchste Heizkraft
Trockenes, gesundes und ofenfertiges
Brennholz liefern ab Lager und frei Haus.
Eintragungen in die Kundenliste zur Belieferung mit
Kohlen etc. erfolgen im Kontor
Poggenpuhl 95 und Schuppen Karrenwallplatz.

Klingbell & Co.,
Kohlenhandlung. (5235)

Anfertigung eleganter Damen- u. Herren-Garderoben nach Maß zu billigen Preisen.
Mitgebrachte Stoffe werden verarbeitet.
Reparaturen — Wenden — Modernisieren
H. Guddat, Schneidmeister.
Breitgasse 55, Eingang Zwirngasse.

Uhren
Große Auswahl
in silbernen und goldenen Damen- u. Herren-Uhren.
Wecker-Uhren in allen Preislagen.
Reparaturen zu soliden Preisen.
S. Levy Nachf.,
Uhrmacher, nur Breitg. 28

Billig MOBEL Billig
Jeder Art. Ganze Wohnungseinrichtungen auch einzelne Stücke kaufen Sie bei
Fenselau Altstädtischer Graben Nr. 35.

Soeben erschien:

Danziger Glossen

Heft 4 · Preis 1.50 Mk.
zu haben in der

Buchhandlung Volkswacht
Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 22

Massanfertigung

vornehmer Herren- u. Damengarderoben
Gute Stoffe und Zutaten
noch zu vorteilhaften Preisen. Reelle Bedienung.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Fr. Platzeck, Schneidmeister
Tischlergasse Nr. 42, 2 Treppen. (5490)

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Ortsverwaltung Danzig.
Für unsere Verwaltungsfälle suchen wir eine tüchtige Kraft als
Einkassierer
Bedingung ist Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie mindestens 3 (drei) jährige Verbandszugehörigkeit zum D. T. V. Auch muß der Kollege befähigt sein, ab und zu kleinere Betriebsbesprechungen abzuhalten.
Handschriftliche Bemerkungen sind mit einem kurzen Lebenslauf bis zum 10. November 1921 an den Unterzeichneten einzureichen.
Deutscher Transportarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Danzig.
J. A. E. Werner.
Danzig, Heveliusplatz 1/2, II. 3.78—20.

Sofort bringen

Sie
Ihr Schallplatten-
Material
wir zahlen
den höchsten Preis
dafür.
Julius Bogusch,
Gundegasse 37,
Ecke Weizergasse 1.

Is trockenes
ofenfertiges
Stubbenholz
Eiche, Buche, Tanne
13.50 ab Lager Alt-
Schottland 112. (5465)
Wilhelm Prillwitz.
Telefon 2530.

Altstätt. Roßschlächtere

vis-à-vis der Markthalle
Telephon 1078 Lawendelgasse Nr. 9 Telephon 2801
offeriert zu soliden Preisen ihre la prima Ware und bittet das geehrte Publikum um gütigen Zuspruch.
5394

Hochachtungsvoll
Johannes Münz jun.



ohne Mundstück 20 Pfg. DIE NEUE DICKE ZIGARETTE mit Goldmundstück 25 Pfg.